

# Berlin lebt

Wir, die Klasse 1TC, haben uns in unserer Projektreise für die Stadt Berlin entschieden, da diese durch ihre vielen kulturellen Möglichkeiten für Jung und Alt etwas bieten kann. Zudem konnten wir uns Berlin auch finanziell leisten.

Dank guter Vorbereitung der ganzen Klassen ist die Reise nach Berlin ohne Schwierigkeiten verlaufen. Das An- und Abreisen sowie auch alle Touren und Führungen haben einwandfrei funktioniert.

**Am Montag** dem 22.Mai.2019 sind wir um 07:45 in Zürich nach Berlin abgeflogen. Da wir uns um 6:20 beim Flughafen versammelten, hiess es für alle Beteiligten früh aufstehen. Der Flug und das Einchecken im Hotel liefen reibungslos. Nach dem Beziehen der Zimmer und einer Stärkung im Magen unternahmen wir eine Velo-Tour durch Berlin Kreuzberg, um die Berliner Kultur und Gesellschaft kennen zu lernen. Eine junge Kreuzbergerin hat uns die positiven Seiten wie auch die Schattenseiten des Lebens in Berlin gezeigt.



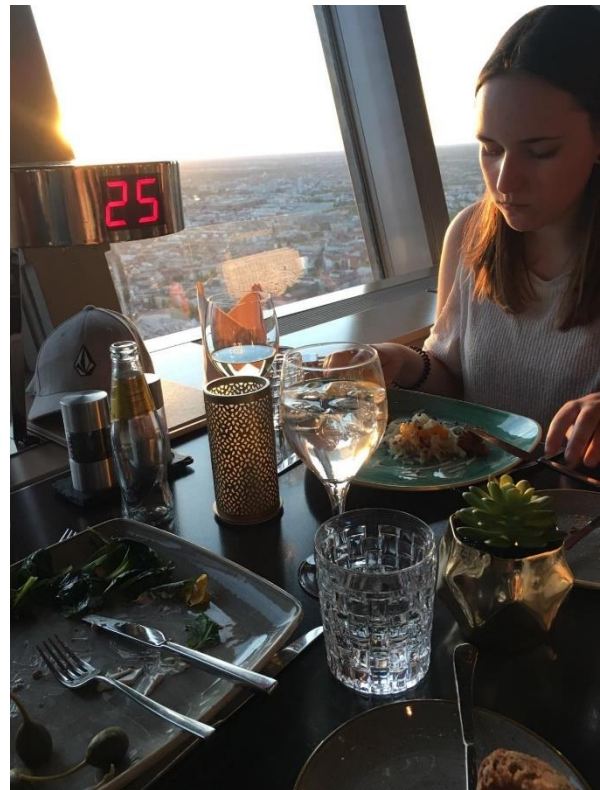
**Am Dienstag** machten wir eine Führung durch den Reichstag, bei der uns die Geschichte des Gebäudes so wie auch die heutige Nutzung erklärt wurde. Am Ende der Führung konnten wir auf das Dach und in die Reichskuppel. Von dort hatte man einen gewaltigen Ausblick auf Berlin. Am Nachmittag besuchten wir das Spionage Museum. Wir wurden durch die Geschichte der Spionage geführt. Wir lernten an mehreren Ausstellungsstücken, wie im und vor allem nach dem 2. Weltkrieg die DDR und die UdSSR ihre Bevölkerung ausspionierten.



**Am Mittwoch** hatten wir einen Tag ohne fixes Programm. Da die meisten von der ersten halben Woche schon müde waren, haben wir am Morgen ausgeschlafen. Am Mittag sind wir Richtung Alexander-Platz gelaufen, um dort zu Mittag zu essen und eine kleine Einkaufstour zu machen. Am Abend sind wir fast als ganze Klasse essen gegangen. Da in Berlin sehr viele Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen leben, gibt es eine sehr grosse und ausgefallene Esskultur, die wir täglich geniessen konnten. Man konnte sich zu jeder Zeit zwischen Fastfood oder deutscher Küche oder auch Sushi oder Indisch entscheiden. Daher haben wir sehr gut und abwechslungsreich essen können.



**Am Donnerstag**-Vormittag haben wir selbständig für unsere IDAF gearbeitet und am Nachmittag haben wir den noch nicht fertig gebauten Flughafen Brandenburg in Berlin besichtigt. Der Flughafen sollte 2012 eröffnet werden. Da aber beim Bauen des Flughafens und vor allem in der Planung über die vielen Jahre Fehler gemacht wurden, konnte der Flughafen bis heute nicht eröffnet werden. Eine neuartige Brandschutzanlage sollte zum Beispiel in kürzester Zeit im ganzen Terminal den Rauch absaugen. Diese Anlage wurde aber erst an kleineren Bauten getestet und stimmte so nicht mit den Brandschutzverordnungen des Flughafens überein. Der Flughafen soll nun trotz allem im Jahre 2020 eröffnet werden. Am Abend haben wir mit den ganzen Klassen im Fernsehturm zu Abend gegessen. Da sich das Restaurant im Fernsehturm auf 206 Meter befindet und einmal in der Stunde um die eigene Achse dreht, konnten wir einen wunderschönen Ausblick über die Stadt und einen traumhaften Sonnenuntergang genießen. Den Abend haben wir gemeinsam in der Klasse im Hotel ausklingen lassen.



**Am Freitag** haben wir morgens das Olympiastadion besucht. Dort haben wir gelernt, wie die Fußballspieler aufs Feld laufen und warum es keine vier Schatten mehr gibt bei den TV-Ausstrahlungen aus dem Olympiastadion. In unserer Führung haben wir einen Rundgang durchs Dach gebucht und konnten so von oben in das Stadion blicken. Nach der Führung haben wir im Stadion nur etwas Kleines gegessen, so dass wir anschliessend eine kulinarische Führung durch Wedding machen konnten. Wedding ist ein Bezirk des Stadtteils Mitte. Bei dieser Führung machten wir sieben Essensstopps, wo wir kleine Spezialitäten aus einem meist sehr kleinen Restaurant erhielten. Die kulinarischen Leckerbissen haben uns sehr geschmeckt.



**Am Samstag** sind wir zusammen wieder nach Hause geflogen. Auf der Reise nach Berlin, einer grossartigen multikulturellen Stadt, haben wir viel gelernt und konnten neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln.